

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	6 (1933)
Heft:	8
Rubrik:	Redaktionelle Wünsche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der zukünftige Zentralpräsident, Fourier H. Künzler, gibt die Erklärung ab, dass er sich seiner Pflicht bewusst sei und alles tun werde, was in seinen Kräften liege, für das Weitergedeihen des Schweizerischen Fourierverbandes zu sorgen. Er begrüßt die Bestrebungen zur Wiedervereinigung mit den welschen Kameraden und ist nebstdem bemüht, gute Beziehungen mit dem U. O. V. aufrecht zu erhalten. — Er bedauert die im „Schweizer Soldat“ geführte Polemik gegen unsere „unpostulierten Postulate“.

Adj. U. Of. Möckli, Redaktor des „Schweizer Soldat“, nimmt Stellung zu den im genannten Organ erschienenen Artikel Lucher und Alder. — Er gibt die Erklärung ab, dass er hiefür die volle Verantwortung als Redaktor übernehme. Er bedauert, dass diese Artikel zu einem „Boykott“ der Beschickung der U. O. Tage von Seiten der Sektionen des S. F. V. geführt hätten, umso mehr als der U. O. V. dieser Angelegenheit gänzlich fernstehe.

Im weiteren beteiligen sich an dieser Diskussion die Kameraden Willy Weber und Untersander der Sektion Zürich, sowie Alder der Sektion Zentralschweiz, wobei hervorgehoben werden darf, dass die Diskussion sachlich und in ruhiger Form geführt wurde. Zentralpräsident Tassera gibt noch die bestimmte Erklärung ab, dass ein Boykott zur Beschickung der U. O. Tage in Genf weder vom Zentralvorstand, noch von den Sektionen ausgesprochen wurde. Wenn keine Meldungen eingegangen seien, so sei dies in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der eigene Verband letztes Jahr bereits solche Wettübungen durchgeführt habe.

Fourier Heinz Lang, Sektion Aargau, verdankt die der Sektion Aargau zuteil gewordene Ehre zur Durchführung der Delegiertenversammlung 1934 (Auf Wiedersehen im Rüebli Land!).

Ehrenmitglied Meyenrock, Basel, spricht noch den Wunsch aus, es möchte die Frage geprüft werden, ob nicht künftighin aus Ersparnisrücksichten die Delegiertenversammlung an einem Tag durchgeführt werden könnte.

Um 13 Uhr konnte Zentralpräsident Tassera mit dem Dank an alle anwesenden Offiziere, Delegierte und Gäste die Delegiertenversammlung schliessen.

Beim anschliessenden Bankett im Hotel Gurten-Kulm, begrüsste im Namen der Sektion Bern, Präsident Räz die Anwesenden, worauf Herr Oberst Elmiger die Grüsse des Vorstehers des Eidg. Militärdepartements und des Oberkriegskommissärs, Herr Oberst Rydner, welcher leider infolge Unpässlichkeit am Erscheinen verhindert sei, darbrachte. Er verdankte die Tätigkeit des Schweizerischen Fourierverbandes, welcher wirklich bestrebt sei, seine Mitglieder in ausserdienstlicher Tätigkeit durch Vorträge, Uebungen im Gelände etc. weiter auszubilden zum Wohle unserer Armee.

Unser Kamerad Marfurt (Marfini) aus Luzern hat mit seinen gelungenen Darbietungen den gemütlichen Teil während des Banketts bestritten und reichen Beifall geerntet. Wir danken ihm bestens für diese freundliche Ueberraßung. — Auch ein Alphornbläser und ein urchiger Jodler halfen mit zur Unterhaltung.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Bummel zum Aussichtspunkt des Gurten und eine nachherige Spende von ausgezeichnetem Ehrenwein der Gemeinde Bern, welchen sich die Feldgrauen unter den schattigen Bäumen des Restaurationsgartens zu Gemüte führten. — Auch diese Freundlichkeit sei an dieser Stelle dem Gemeinderat von Bern bestens verdankt.

Kameraden von Bern, wir danken euch für die vorzüglich organisierte Tagung und den warmen Empfang, den Ihr uns bereitet habt!

P. W.

Redaktionelle Wünsche.

Die Redaktion wendet sich an ihre Leser mit einigen Wünschen, hoffend, dass diese Wünsche erfüllt werden:

1. Es freut uns, dass für den *fachtechnischen Teil* der Zeitung, der sich die ausserdienstliche Tätigkeit der Fourier zum Ziele setzt, ständig, zum grössten Teil anerkannt wertvolle Beiträge eingehen. Auffallend ist aber, dass es meistens Offiziere sind, die in dieser Weise an unserer Zeitung mitarbeiten, und ihr Interesse dafür bekunden. Wo bleiben die Fourier selbst, für die das Blatt in erster Linie bestimmt ist? Sider sind auch sie in der Lage, interessante Beiträge zu liefern. Sollen nur immer die Vorgesetzten dozieren? Fourier, wollt Ihr in Euerem Blatt nicht selbst mitsprechen?

2. Um den Kontakt mit der Leserschaft enger zu gestalten, haben wir die Rubrik „*Es interessiert mich...*“ eingeführt. Uns selbst hat es interessiert, in welchem Masse von der Möglichkeit der freien Aussprache und Anfragen an dieser Stelle Gebrauch gemacht wird. Trotzdem die Beteiligung ebenfalls nicht befriedigend ist, hoffen wir, diese neue Einrichtung nicht so bald wieder aufgeben zu müssen. Auch hier unser Wunsch: Vermehrte Mitarbeit.

3. Die Einsendungen für die „*Sektionsnachrichten*“ sind meistens zu umfangreich. Man möge sich an den zur Verfügung stehenden Platz halten. — Die redaktionelle Tätigkeit würde erleichtert, wenn die Einsendungen nicht engzeitig, sondern mit weiter Schaltung geschrieben würden.

4. Schliesslich bitten wir unsere Mitarbeiter, sich folgende Einsendetermine und neuen Zustelladressen zu merken:

Art	der Einsendung:	Adresse:	Termin:
Artikel für den Textteil	{ Lt.Q.M.A. Lehmann Mutshellenstr. 35, Zürich, Tel. 36.839 }		5. eines jeden Monats
„Es interessiert mich...“	{ id. }		Ende des der Herausgabe vorangehenden Monats
Sektionsnachrichten	{ Fourier W. Weber Drusbergstrasse 12 }		5. eines jeden Monats
Adressänderungen, Finanzielles, Geschäftliches etc.	{ Fourier Max Riess Postfach 74 Zürich - Hauptpost }		